

# SNEAKERS

»THE UPPER SOLECIETY«

## KICKS ON THE ROCKS



### PUMA SUEDE

*Der Klassiker kehrt zurück*

### FETISCH

*Suck my Kick*

### PUMP UP AIR OUT

*Paul Litchfield über 20 Jahre Pump*

### FOOTHILLS

*Crooked Tongues*

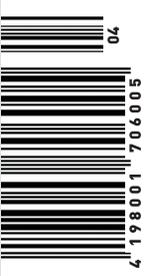
### SUPER SHOES

*Das Comeback von KangaROOS*

### SUPREMEBEING

*Damian Quinn*

SNEAKERS



FETISCH  
PUMA SUEDE  
REEBOK PUMP  
SUPREMEBEING  
AZITA

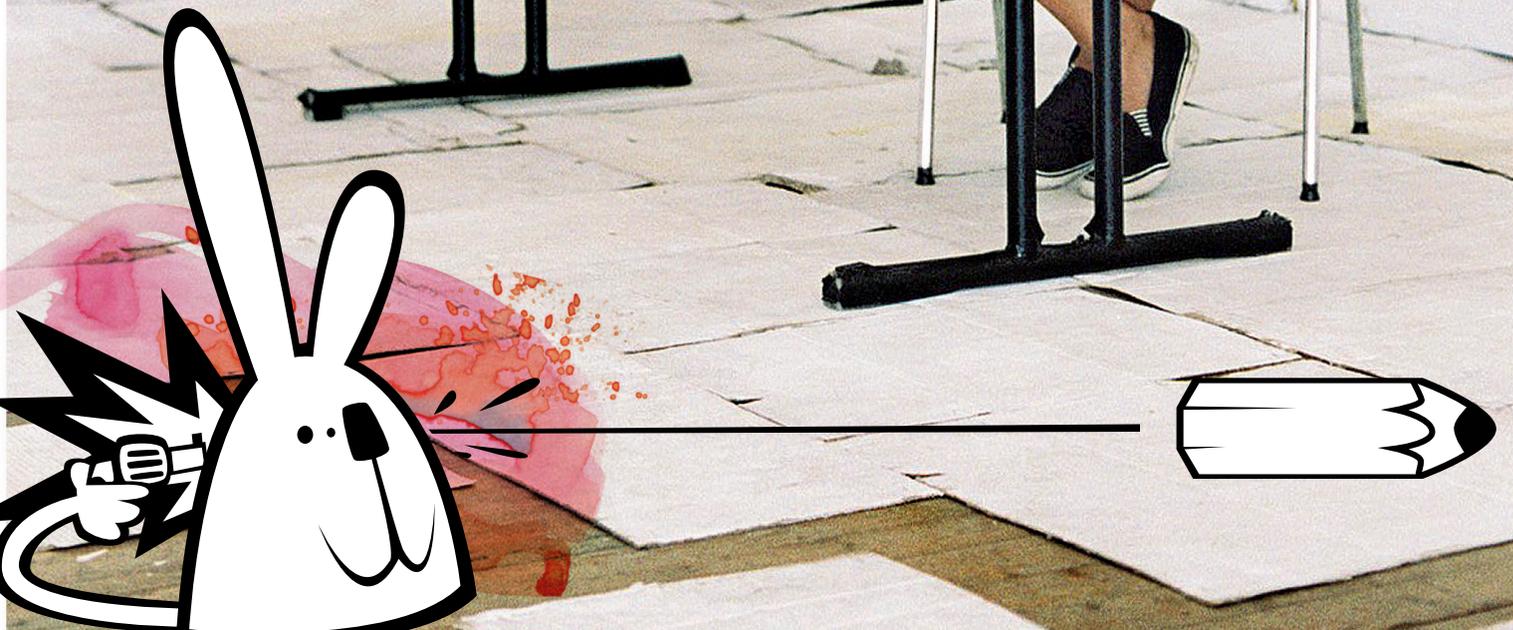
Nr 4/2009



# CHANGING CANVAS

Text: Andreas Grüter  
Fotos: Schiko

124



„Customizing“ fand für den Graffiti-Künstler André Kniepkamp früher meistens auf Hauswänden statt. Heute überträgt er seine Kunst gerne mal auf andere Leinwände, und so kann es – neben Treibholz – gerne auch mal ein Sneaker sein. Was ihn daran reizt, Acrylstifte von Molotow zum Einsatz kommen, erklärt uns der 35-Jährige selbst.

*Hallo André. Kannst du dich bitte kurz vorstellen?*

Okay, mein Name ist André Kniepkamp, ich bin 35 Jahre alt, wohne in Köln und wenn ich nicht gerade als freier Motion-Designer für diverse Kunden arbeite, fotografiere ich viel, arbeite an Illustrationen und dem, was man so landläufig „Streetart“ nennt. Ich bin zudem seit mehr als 15 Jahren in Sachen Graffiti unterwegs, habe das aber als Familienvater mittlerweile ziemlich eingeschränkt. Man muss sein Glück ja nicht überstrapazieren.

*Du hast Streetart erwähnt. Wie ist deine Herangehensweise ans Sujet?*

Mich interessiert die Arbeit mit Materialien, die man überall finden kann und denen man normalerweise eher wenig Beachtung schenkt. Derzeit male ich viel auf Treibholz, was vielleicht damit zu tun hat, dass ich als Surfer das Meer und alles, was damit zu tun hat, liebe. Für mich ist das ein bisschen wie Miniatur-Graffiti. Was den Style angeht, so versuche ich die Leute immer zum Schmunzeln zu bringen. Ich bin ein hoffnungsloser Ren & Stimpy Fan und dieser ganz spezielle Humor schlägt bei meinen Artworks sicherlich mit durch.

*Hast du dabei spezielle Vorlieben in Sachen Technik?*

Eigentlich nicht. Ich experimentiere gerne mit verschiedensten Materialien – seien es nun Lacke, Tuschen, Marker oder Acrylfarben. Wichtig ist, dass die Qualität der Ausrüstung stimmt. Man muss die Farben sauber mischen können, sie müssen auf möglichst vielen Untergründen halten und sie sollten lösungsmittelfrei sein.

*Mittlerweile bemalst du ja auch Schuhe. Wie ist es dazu gekommen?*

Haha, das weißt du doch fast besser als ich. Ihr habt mich doch ausfindig gemacht und mir ein Paar Reeboks zum Bemalen in die Hand gedrückt. Ihr habt mich angefixt und jetzt häng' ich an der Sohlen-Nadel. Aber gut, ich finds super. Aber im Ernst, als Grafiker mit einem Faible für diesen ganzen Street-Lifestyle gibt es einfach einige Dinge, von denen man immer träumt. Bei mir gehörte neben der Gestaltung eines Skate-, eines Snow- und eines Surfboards auch immer die Bearbeitung eines Schuhs dazu. Ich habe insgesamt vielleicht zehn Paar Kicks, bin also überhaupt kein Sammler oder so, aber ich trage die Dinger seit Ewigkeiten und natürlich haben sie in meinem Leben eine besondere, wenngleich auch zumeist funktionale, Bedeutung. Die ganze Szene find ich allerdings extrem inte-

ressant – ich bin grade dabei eine für mich noch völlig neue Subkultur zu entdecken.

*Du bemalst Schuhe auch gerne mit Acrylstiften von Molotow. Kannst du uns kurz sagen warum?*

Ich kannte die Stifte natürlich schon vom Graffiti, aber über die Schuhnummer habe ich die noch mal von einer anderen Seite kennen gelernt. Es ist einfach insgesamt ein perfektes System. Sie decken supergut, was schon mal ein killer Feature ist. Die Farbauswahl ist breit gefächert, sie sind lösungsmittelfrei, ergiebig und man kann sie nachfüllen und Mienen austauschen – eigentlich alles, was man braucht.

*Und was sind deine Lieblingskicks?*

Okay, wichtig ist mir grundsätzlich, dass meine Schuhe schlicht, robust und vegan sind. Meine Lieblingsneaker sind definitiv Oldschool-Vans und Chucks. Zudem mag ich Ethletics und finde Ipath und Simple auch ziemlich interessant. Ich trau' den meisten großen Firmen in Sachen Nachhaltigkeit und sozialen Standards nicht wirklich über den Weg und versuche derzeit mehr über kleine, fair produzierende Labels herauszufinden.

*Was steht für dich in der Zukunft an?*

Nach Ausstellungen in Hamburg und Köln klappt es in absehbarer Zeit hoffentlich auch mit einer Schau bei den Düsseldorfern von Slowboy oder auch im Ausland. Zudem möchte ich mich parallel zu der Arbeit an bewegten Bildern auch weiterhin intensiv mit Illustration und Characterdesign beschäftigen.

